

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 92.

Freitag, den 2. April.

1841.

### Bekanntmachung.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Epiborus bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Sonntage Palmarum stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomas- und Nikolaikirche Vormittags erfolgen soll und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

- 1) Früh um 7 Uhr ist Beichte und Communion.
- 2) Die Confirmanden finden von 9 Uhr an ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.
- 3) Den Aeltern und Angehörigen der Confirmanden wird nur gegen bei den Käufern zu erholende Karten der Eintritt in das Schiff der Kirche durch das Hauptthor ebenfalls um 9 Uhr gestattet.
- 4) Für alle übrige Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um 8 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 10 Uhr geöffnet werden.
- 5) Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Auch in der Neulirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes. Leipzig, den 31. März 1841. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Während der am 14. April d. J. beginnenden Auction des Leibhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse außer Acht. Die Deputation der Sparcasse alhier.

### Die Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäi von J. S. Bach.

In denselben Tempelhallen soll das Werk wieder ertönen, in denen es zum ersten Male am Charfreitag in dem Jahre 1728 von dem Dichter selbst der gläubigen Christenschaar vorgeführt wurde! — Wird es uns, die späte Generation, noch erheben und begeistern, wie es die längst dahin Geschiedenen so innig erbaute? Sind wir nicht Andere geworden, als Jene waren? Haben sich nicht Ansichten, Grundsätze seit einem Jahrhundert wesentlich umgestaltet? — Mag es sein! Doch die Religion, welche dem Menschen zum treuen Führer auf seiner steilen Lebensbahn gegeben wurde, ist noch nicht von uns gewichen; das Gefühl für das wahrhaft Schöne und Classische der Kunst sicher mehr und mehr geläutert, und darauf sei es kühn behauptet: des herrlichen Sängers hohes Lied wird in uns die gleiche Begeisterung und Erhebung hervorrufen, wie einst, als er es selbst mit frommem Blick nach Oben ansah. — Wie versammeln uns aber — so mag ermahnend hier gesagt werden — nicht zu einem Feste der Tonkunst in jenem schönen Gotteshause, sondern zu einer hochernsten religiösen Feier! Daher bestrebe sich ein Jeder, um nachhaltigen Gewinn aus dem großartigsten Feste aller Tonwerke zu erlangen, die Gemüthsstimmung zu erzielen, die fähig macht, das Höchste erfassen zu können, denn an die letzten Stunden des besten der Menschen, der fast vor zwei Jahrtausenden zum Glück, Heil und Segen aller Sterblichen auf Erden wandelte; an alle die schweren Leiden und bitteren Schmerzen, die Jesus

von denen zu ertragen hatte, welche er so unaussprechlich liebte, soll hier erinnert werden! Sieht es etwas Höheres, etwas Erhabeneres? —

Und so mögen die Stunden bald sich nahen, die unser Innerstes erstarren sollen; das Lied des Meisters erschalle laut umher; es bessere, tröste und erfreue! Ja:

„In Schaaren strömt die andachtsvolle Menge,  
Und die geweihte Halle fällt sie kaum,  
Und sie vernimmt die wundersamen Klänge,  
Und Alles schweigt im überdülten Raum;  
Ein Jeder lauscht und höret die Gesänge,  
Des frommen Meisters Gott-erfüllten Traum.“

C. F. B.

### Englische Frauen.

In keinem Lande Europa's werden alle Gattungen edeln Obstes in größerer Vollkommenheit erlangt, als in England. Auf den Tafeln der Reichen erscheinen Ananas von seltener Schönheit, Trauben, deren Größe und üppige Beerenfülle zu dem Gedanken, sie seien von den Weinstöcken Canaans gelesen worden, veranlassen könnte, und Erdbeeren, Pfirsiche und Pflaumen, wie der vom Himmel am Meisten begünstigte, von Sonnenschein und Regen am Sorgfältigsten gepflegte Boden sie hervorzubringen nicht im Stande ist, mitten im Winter. Daß sie in einem Lande, dessen Klima kaum Schlehens und Hahnebutten zur Reife zu bringen vermag, nicht freiwillige Gaben der Natur sein können, bedarf wohl der Erwähnung nicht; sie sind das Erzeugniß der Treibhäuser,

das Ergebniß der Gärtnerkunst, die vielleicht in keinem Lande zu so hohem Grade vervollkommt gefunden wird wie in England. Indes vermag menschliches Thun, so sehr es sich auch abmühe, der Natur nachzupfuschen, ihr Verfahren im Süden zu belauschen, den Früchten doch nur Größe, äußere Schönheit zu verleihen, die innere Würze, den belebenden Saft, können nur warme Sonne und freie Luft verleihen.

Dasselbe System, das man in England zu Erzielung schönen Obstes beobachtet, bringt man auch bei Erziehung der vornehmen und reichen weiblichen Jugend in Anwendung. Als traue man der Natur nicht recht, als setze man Zweifel in ihre Wirksamkeit oder in die Ehrlichkeit ihrer Absichten, räumt man ihr in den Erziehungsinstituten, denen fashionable Mütter ihre Töchter übergeben, to have them finished, um sie fertig machen, das heißt, ausbilden zu lassen, so wenig Einfluß als möglich ein. Man beginnt damit, daß man den jungen Damen einschärft, Liebe, Haß, Freundschaft, Ab-eigung, Freude, Lust, Trauer, jegliches von der Leidenschaft geborne, jedes das Leben des Menschen von dem der Pflanze unterscheidende Gefühl sei ein Zeichen von Gemeinheit und Lachen, Springen, Hüpfen, Weinen, Trällern, Singen, wie's das Herz giebt, im höchsten Grade unseiner. Ist man glücklich damit zu Stande gekommen, so ruft man Madame Kunst herein; außer Italienisch und Französisch, Russisch und Singen, Zeichnen, Malen auf Glas und Sammet, Tanzen, Geographie und vielen andern Dingen, werden auch Moral und Religion gelehrt. Die erstern, sammt der Tugend, treiben die Schülerinnen mit dem posture master, er bringt ihnen bei, wie sie es anzufangen haben, um Bescheidenheit in ihre Schritte zu legen, wenn sie in ein mit fashionable Gästen gefülltes Besuchs-zimmer treten, wie sie erröthen müssen, wenn die Männer begehrlche Blicke auf sie werfen, wie die Grazien ihnen vorschreiben die Augen niederzuschlagen, wenn Gentlemen vor Bewunderung über ihre Schönheit mit offenem Maule vor ihnen stehen bleiben. Die in der Gesellschaft effectmachenden Gemüths-eigentümlichkeiten werden gleichfalls vorgetragen, aber nicht in allen Instituten als obligate Gegenstände, in den meisten wird der Unterricht darin besonders bezahlt, und öfter von Frauenzimmern als von posture master-geleitet. Da Tugend und Moral ohne Religion nur schwache, den Kämpfen mit Sünde und Verführung nicht gewachsene Zwerge sind, so arbeitet ein rechtschaffener Geistlicher der anglicanischen Kirche für so und so viel dem posture master wacker in die Hände: er lehrt die jungen Damen, daß Katholiken und Dissenters vom Himmel ausgeschlossene Racen sind, die durch auto-da-fé ähnliche Anstalten auch von der Erde zu vertilgen von den weltlichen Behörden wohlgethan und Gott wohlgefällig sein würde; daß man Sonntags in die Kirche gehen müsse und nicht ins Theater, auch daß es gottlos sei zu murren über die altbackenen Semmeln, mit denen man, in Folge der rechtgläubigen Feier des Sabbath's, beim Frühstück vorlieb nehmen muß, oder über die harten muffins, die man des Abends zum Thee bekommt. Da indes das Herz sich nur sehr ungern ohne Gefühle und Reigungen behilft, so öffnet es, wenn es der von der Natur in dasselbe gepflanzten nur erst glücklich los geworden ist, den von menschlicher Berkehrtheit

erfundenen, oder den Auswüchsen der Gesellschaft entsprossenen willig Thor und Thür. Ein nach englischer Mode begriffenes wohl erzogenes, gut gerathenes Frauenzimmer wird sich eine Aufwallung des Unwillens über Schlechtigkeit oder Ungerechtigkeit, eine Anwandlung der Trauer über den Tod oder den Abschied einer Freundin nie zu Schulden kommen lassen, wie in Ekstase gerathen über ein Kunstwerk, nie Thränen vergießen beim Anhören einer thränenwerthen Geschichte, außer etwa des Effects wegen, wenn es weiß, daß es von Leuten bemerkt wird, die altfränkisch genug denken, auf dergleichen Demonstrationen noch etwas zu halten, und um deren goldene Meinung sich zu bewerben der Mühe werth ist. Dagegen wird es sich immer aufgelegt fühlen zu lügen, zu verleumben, wenn es gilt, sich selbst oder seiner Goterie einen Vortheil, eine von kindischer Eitelkeit hoch angesehene Auszeichnung zu erwerben; Neid wird es peinigen, wenn eine Freundin oder Gefährtin im Streben nach irgend einer Erbärmlichkeit, der die Modewelt durch ihr cartel est notre plaisir Werth beigelegt hat, glücklicher ist als sie selbst, und es wird in Thränen des Verdrusses ausbrechen beim Anhören der Geschichte, die das Fehlschlagen eines frivolten Wunsches berichtet, und Abscheu fühlen gegen den Unschuldigen, dessen Geschick es ist, diese Geschichte vorzutragen zu müssen.

Wie mit den Herzen geht man in jenen Anstalten auch mit dem Kopfe um; von den vielen Dingen, die zu lehren die Erziehungsinstitute sich anbeischig machen, wird kein einziges so gelehrt, wie es gelehrt werden muß, wenn es im Leben Trost, Vortheil oder Freude gewähren soll. Nach den in jenen Schulen herrschenden Ansichten ist gründliches Wissen eine recht gute Sache für Leute, die von der Wissenschaft Profession machen, davon leben müssen; für eine junge Dame aber unziemlich, ja fast gefährlich, weil es ihr gar leicht den Ruf einer Blauen (Spottname der gelehrten Weiber) zuwege bringen, und dieser reiche und vornehme, aber ungelehrt gesinnte Freier abschrecken könnte. Solch Unglück zu vermeiden, schöpft man dem Wissenswerthen bloß den Schaum ab, und giebt ihn den Schülerinnen in täglichen Dosen ein, indem man sie Namen und Zahlen auswendig lernen läßt. In Folge dieses weisen Verfahrens ist der Kopf einer in einer modischen englischen Erziehungsanstalt vollendeten Lady gewöhnlich völlig so hohl und leer wie ihr Herz; wie dem Herzen jedes tüchtige Gefühl abgeht, so gebriecht's dem Kopfe an aller zu Fällung eines gesunden Urtheils erforderlichen Kraft. Stellt sich einer solchen Dame das Leben nur um ein Haar breit anders dar, als man es ihr in ihrer Erziehungsanstalt gezeigt hat, so weiß sie sich nicht darein zu finden; sie fühlt sich unglücklich und klagt das Schicksal an, wo sie ihr geistiges Ungeschick, oder vielmehr die anklagen sollte, denen ihre Erziehung anvertraut war.

#### M i s c e l l e n .

Wie bewandert die Franzosen über andere, namentlich die am nächsten angränzenden Länder, ihre Lage, Geschichte, Industrie sind und waren, ist bekannt. So fragte zu Ende des vorigen Jahrhunderts ein Parlamentsrath zu Paris, als

dort ein deutscher Fürst von einem Werke sprach, das er in seinem Lande wieder abdrucken lassen wolle, voll Erstaunen: Vous avez donc des Imprimeries dans l'Allemagne.

Der Minister von S. . . . . händigte einem Geheimraths-Kanzellisten das Concept eines Decrets ein, mit dem Befehle, dasselbe mit ganz besonderer Genauigkeit abzuschreiben. Nach Verlauf einer Stunde überreicht der Kanzellist seinem Chef die Reinschrift. Kann ich mich auf die Richtigkeit verlassen? fragt letzterer. „Bis aufs Jota, Ex. Excellenz“. Ich kann also das Decret geradezu unterzeichnen? „Unbedenklich, Ex. Excellenz.“ „Wissen Sie auch, was Sie geschrieben haben?“ Der Gefragte schweigt in großer Verlegenheit. Unglücklicher! ruft der Minister; es ist Ihr Todesurtheil. Lesen Sie! Sie sollen mit dem Schwerte hingerichtet werden! Der Kanzellist, blaß wie der Kaiser an der Wand, zittert wie Espenlaub. Sein Sie ruhig sagt der

Minister freundlich; es war nur eine Probe. Sie haben sie vollkommen bestanden und ich erkläre Sie für einen echten Geheimschreiber.

Man sollte nicht glauben, wie weit die Zerstreutheit mancher Gelehrten oft geht. So erzählt man von dem bekannten Theologen Buddeus, daß, als seine Frau, wie sie sich hätten zu Tische setzen wollen, zu ihm gesagt habe, er solle verhüten, daß die Kage nicht auf den Tisch spränge, bis sie wieder aus der Küche käme, er sich ruhig an seinen Platz gesetzt, und als die Frau in die Stube gekommen sei, gesehen habe, daß die Kage beim Braten beschäftigt sei, während ihr Mann starr auf den Tisch gesehen habe. — Wenn der berühmte Gelehrte Mascov mit Jemand sprach, trat er so nahe auf ihn zu, bis er einen Knopf seines Kleides erfaßte, und nicht eher ruhte, als bis er ihn abgedreht hatte.

Redacteur: D. Gretschel.

Nachdem der neue Ausbau der reformirten Kirche nunmehr vollendet ist, so soll der Gottesdienst in derselben nächstkünftigen Sonntag, den 4. April, wieder eröffnet werden, und von diesem Tage an wieder zur früher gewohnten Zeit, nämlich 9 Uhr, seinen Anfang nehmen. — Indem das unterzeichnete Consistorium solches hiermit bekannt macht, ergreift es mit Freuden diese Gelegenheit, für die freundliche Bereitwilligkeit, womit der reformirten Gemeinde während der Renovation ihrer Kirche die Umbenutzung der Peterskirche verstattet worden ist, auch hierdurch öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 31. März 1841.

### Das reformirte Consistorium.

dem verschiedene goldene Fingerringe, silberne Taschenuhren, mehre Gebett Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke vor.  
August Lehmann, requir. Notar.

So eben ist erschienen und bei C. L. Frischke, Universitätsstraße Nr. 2, zu haben:

### Das wohlgetroffene Portrait

unserer so allverehrten Kanzelredners,

**D. Friedrich August Wolf.**

Preis 6 Gr. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

### Kalte Wasser-Kur.

Bei herannahendem Frühlinge, der dieses Jahr zu Kaltwasser-Kuren vorzugsweise geeignet sein dürfte, erlaube ich mir ein praktisches Schriftchen zu empfehlen, worin Gebrauchs-anweisung, Verhaltensregeln und diätetische Vorschriften gegeben werden, die zu befolgen sind, wenn die Frühjahrskuren ihre Wirkung nicht verfehlen sollen. Preis 2 Gr.

Expedition der E. D. Eisenbahn,  
Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

Ein Lehrer an einer hiesigen Schule wünscht die freigebliebenen Stunden zum Privatunterricht in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, so wie auch im Pianoforte-Spielen anzuwenden, und bittet die Aeltern, welche ihre Kinder von ihm unterrichten lassen wollen, sich nach dem Näheren zu erkundigen: Lauchaer Straße Nr. 18, 3 Treppen, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Auf die so beliebte Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Wochenblatt für Deutschland, beginnt ein neues Abonnement; Preis für das Vierteljahr 8 und aus-

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 2. April: Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von Cosmar. Bolingbroke — Herr Deorient — als vorletzte Gastrolle.

Sonnabend den 3. April: Richards Wanderleben, Lustspiel in 5 Acten von Kettel. Richard — Hr. Deorient — als letzte Gastrolle.

Anzeige. Heute Freitag den 2. April findet die Gesangsübung der Akademie statt.

**Bekanntmachung.** Die Anmeldungen junger Leute zur Prüfung und Aufnahme unter die Externen der Thomasschule erbittet sich Unterzeichneter ganz ergebenst von jetzt an bis 7. April in den Vormittagsstunden täglich von 10—12 Uhr, und Donnerstags und Freitags in der Nachmittagsstunde von 3 Uhr an. Sollten dieselben in dieser Zeit nicht möglich sein, so würden sie auch noch in der ersten Woche bis zum 1. Mai geschehen können. Diejenigen aber, welche um eine der vier vacant werdenden Alumnenstellen ansuchen wollen, haben sich Donnerstags nach Ostern den 15. April unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse deshalb anzumelden, indem Tags darauf am 16. April Vormittags die mit den Petenten anzustellende Prüfung stattfinden wird.

Leipzig, am 29. März 1841.

Professor S. Stallbaum,  
Rector der Thomasschule.

### Auction.

In der in Nr. 13/20 auf hiesiger Petersstraße stattfindenden Auction kommen morgen, als den 3. dieses, unter an-

Wärts 9 gGr. Desgleichen beginnt ein neues Vierteljahr des Gutenberg, Hausfreund für gebildete Familien, mit wöchentlichem Modenbericht und vierteljährlicher Beigabe der neuesten Moden; Preis für das Vierteljahr, alle Wochen 1 Bogen, 12 gGr. Zu beziehen durch alle wohlthätigen Postämter und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Expedition,  
Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

## ✂ Etablissements-Anzeige. ✂

**Carl Eduard Jäger,**

Buchbinder,

Galanterie-, Etuis- und Futteral-Arbeiter,  
Petersstraße Nr. 24, großer Keller, im Hofe  
rechts 2 Etage.

Nachdem ich hier das Bürger- und Meisterrecht erlangt habe, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich alle Arten Bücher dauerhaft nach dem neuesten französischen und englischen Geschmacke fertige.

Auch empfehle ich mich dem geehrten Publicum mit Befertigung aller Arten Galanterie- (Stickerien) und Etuis-Arbeiten und verspreche denen, die mich mit ihren guten Aufträgen beehren, stets prompte schnelle und billige Bedienung.

## Localveränderung.

Meinen italienischen Waaren-Verkauf habe ich von heute an in das Gewölbe No. 50/600, Nikolai-straße, der Kirche gegenüber, verlegt, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Lelpzig, den 1. April 1841.

Mtths. Sever.

**Anzeige.** Ein vollständiger Preis-Courant aller Waaren, wie solche in meinem Magazin stets zu haben sind, ist erschienen und wird gratis ausgegeben. Bandagist Schramm, Halle'sche Straße.

**Anzeige.** Der Gärtner Fischer in Zweinaundorf macht seinen Freunden und Abnehmern bekannt, daß die dießjährigen Kohlrabipflanzen gut gerathen und gesund sind. Auch ist noch ein hübscher Transport früherer Sorten Weinsenfer vorhanden, die ich billig verkaufe; auch habe ich gute Sommer-Erdkornpflanzen vorräthig.

**Bekanntmachung.** Mit einer Auswahl der modernsten Tischlerarbeiten in Mahagony, so wie in andern Holzarten empfiehlt sich der Tischlermeister Krebs aus Taucha und verspricht billige Bedienung.

## Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publicum meine Dampf-Federreinigungsmaschine zum Reinigen gebrauchter, so wie neuer Bettfedern bestens zu empfehlen. J. E. Schwarz,  
Brühl Nr. 26/518, neben dem rothen Etiefel.

**Empfehlung.** Feine Damentaschen von Stroh und ordinaire dergleichen, für Kinder, sind zu billigen Preisen zu haben bei W. F. Mehlhose,  
Grimma'sche Straße, unter dem Paulinum.

**Empfehlung.** Auch für dieses Jahr habe ich wieder eine Partie Spahnüte erhalten, welche nach der neuesten Fagon und billigstem Preise sind.

W. F. Mehlhose,  
Grimma'sche Straße, unter dem Paulinum.

**Empfehlung.** Zerbrochenes Glas- und Porzellan-Geschirr wird wieder fein und feuerfest gekittet bei August Ranke, Neumarkt Nr. 27, im Hofe quer vor, 2 Treppen.

**Empfehlung.** Sonnenschirme, Regenschirme und Knicker nach der neuesten Fagon und zu billigen Preisen sind zu haben bei  
W. F. Mehlhose,  
Grimma'sche Straße unterm Paulinum.

## Bemerkenswerth.

Ich reinige von Stockflecken Kleidungsstücke aller Stoffe, die schfarbig sind, und bekommen diese ihr früheres Ansehen ganz wieder. — Schwieriger ist es, wenn mit der Reinigung der Flecke zu lange gewartet wird, was auch den Sachen schädlich ist, worauf ich ein verehrtes Publicum besonders aufmerksam mache.

Emilie Leutbecher,  
Nicolaistraße Nr. 20/738, 2 Treppen hoch, im Hause des  
Selbsteßers Herrn Barnecke.

**Firma's** schreibt die Elle Schrift jeder Art und Größe zu 5 Neugroschen, Thürschildchen, schön lackirt und mit Goldschrift, incl. des Blechs, für 10 Neugroschen

Eduard Seib, am unterm Park Nr. 4.

Zum Waschen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von  
C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

## Atelier von S. E. Hoyer in Leipzig (Auerbach's Hof).

Die Frühlings-Saison beginnt!

Für die erste Section derselben, so wie für alle übrigen sind wir mit dem Neuesten, Pilantesten und Gentilsten der Pariser und Londoner Moden versehen!

•• Mit einer großen Auswahl aller Gattungen Häuben empfiehlt sich zu den kommenden Festtagen dem geehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung Sophie Fränkner, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, neben St. Wien.

**Anzeige.** Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publicum aufmerksam zu machen, daß ich von jetzt an ein Lager echt westphälischer Fleischwaare halte.

ff. Spickspeck à 5 gGr 3 Pf.

Schinken à 5 = — =

Rauchfleisch à 4 = 6 = im Ganzen billiger.

J. S. Krause im Schuhmachergäßchen.

## Bamberger Schmelzbutter

empfeht im Ganzen und Einzelnen billigt

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

•• Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt in ausgesucht schönen Früchten Friedrich Schwennicke im Salzg.

•• Pölschweinsknöchelchen, Pölschungen, Gänseleber im Geld, einmarin, Karpfen, gekochter und rober Schinken, Rindsmaulsalat mit Remouladensauce, Sülze sind zu haben bei  
Michael Bud, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

•• Thüringer Schinken, à Pfd. 4 gGr., im Gewicht von 4 bis 16 Pfd. erhielt wieder frisch

E. F. Kunze, gr. Fleischergasse.

•• Frankfurter Bürstchen, franz. Kathar.-Pflaumen und Brunellen erhielt frisch Fr. Schwennicke.

•• Der echte Düsseldorfser Senf ist so eben frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

\* Böhmisches Fasane, frischer Bachs, frischer Weiss, astrach. Caviar, ungarische Rindszungen sind zu haben bei  
J. E. Postel, im Keller Nr. 68.

\* Russische Schotenkörner feinsten Qualität, franz. Korb-  
rinenpflaumen und Hamburger Reismehl zu feinem Gebäck  
empfehlen und verkaufen billigst  
Rivinus & Heinichen.

## Verkauf in Umschlagetücher vor den Feiertagen.

Ein für die Messe bestimmtes Engros-Lager  
in neuen französischen Umschlagetüchern ist vor  
der Hand mir zur Verfügung gestellt. Die  
große Auswahl sowohl, als die Engros-Preise  
zu denen ich zu verkaufen berechtigt bin, werden  
meine Empfehlung vollkommen rechtfertigen.  
J. H. Meyer.

## Verkauf.

Ein wohl eingerichtetes Antiquar-Geschäft mit einer großen  
Auswahl gesuchter Bücher soll billig verkauft werden. Näheres  
erfährt man bei dem Lehrer Herrn Schöne, große Wind-  
mühlengasse Nr. 16/886.

## Braunkohlen-Verkauf.

Da ich auch dieses Jahr wieder von bester Kern-Braun-  
kohle aus den Werken bei Grimma Lager halte, und dieselbe  
von heute an wieder trocken zu haben ist, so zeige ich solches  
meinen geehrten Abnehmern hierdurch an.  
J. S. Freyberg, am Hospitalplatze.

Verkauf. Vorzüglich schöne **Kanzlei- und Comp-  
toir-Tinte** in ganzen und halben Kannen-Flaschen à 70  
und 35 Pfennige, ohne Flasche im Einzelnen die Kanne  
60 Pfennige, verkauft fortwährend

Eduard Deser,  
H. Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 6.

Verkauf. Wenn Mangel an Platz soll ein großer noch  
brauchbarer Flügel zu 50 Thlr. und zwei noch sehr gute  
tafelartige Pianofortes in Kirschholz, von Rosenkranz  
in Dresden, à Stück für 45 Thlr. verkauft werden in dem  
Pianoforte-Magazin von J. S. Darnstadt, Neu-  
markt Nr. 41.

Zum Verkaufe steht ein schön und gutgearbeitetes ta-  
felartiges Instrument in der Pianofortefabrik von E. For-  
dan, Querstraße Nr. 11/1189.

Verkauf. Gute Weinstöcke sind zu haben bei dem  
Gärtner Otto. Schützenstraße Nr. 11/1238.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen steht billig eine etwas  
gebrauchte, in Wien gebaute 4sitzige ganz gute Chaise mit  
eisernen Achsen, messingenen Buchsen. Das Nähere bei dem  
Sattlermeister Rosenthal in der Postwagenremise.

Heuverkauf. In Eutritsch auf dem Englerschen Gute  
liegen 50 Str. Heu billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sehr billig ein  
schöner großer schwarzer englischer Wasserhund,  $\frac{1}{2}$  Jahre alt,  
in Nr. 14/832 am Kloßthore.

Zu verkaufen sind mehrere Gewölbetafeln und eine eiserne  
Waage nebst Gewichten. Nähere Auskunft ertheilt der Haus-  
mann Käh, in Stieglitz's Hofe am Markte.

Zu verkaufen steht eine kleine ganz neue Tabakschneide-  
bank. Dieselbe steht zu jeder beliebigen Tageszeit zur An-  
sicht und zum Probieren bereit: Serbergasse Nr. 21.

Billig zu verkaufen sind zwei Divans und verschie-  
dene gut gehaltene Meubles. Auskunft giebt Madame  
Loche, Serbergasse, Schwan.

Zu verkaufen sind einspännige vierfüßige Droschken mit  
Verdeck, nebst Reifewagen beim Sattler Pausch.

\* Ein Haus, eine Stunde von Leipzig entfernt, welches  
sich zu einem Sommerlogis eignet, massiv gebaut, bestehend  
aus 4 Stuben, 2 Alkoven, 5 Kammern, 2 Küchen, Keller,  
Schuppen, Pferdestall und einem Blumengärtchen zu verkaufen.  
Das Nähere zu erfahren bei Herrn Carl Köhler, Reichs-  
straße Nr. 3.

\*\* Seidene und Glacé-Handschuhe, glatte und à jour  
Strümpfe, gestickte und glatte Batist-Tücher, Kragen,  
Berthen, Cravaten, Shlipse, Sonnenschirme, Knicker und  
Modebänder empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 4/6.

\* Eine gut gehaltene vierfüßige Chaise steht im Hotel de  
Prusse zu verkaufen.

\* Schöne Regale, mit Delfarbe gestrichen, stehen billig zu  
verkaufen neben dem weißen Adler, 1 Treppe hoch.

\* Das Neueste in Spazierstöcken empfiehlt  
Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.

\* Keine Buchholz-Kugeln und Elfenbein-Kern-  
bälle empfiehlt Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.

\* Mein Lager ausgetrockneter Herrnhuter Seife empfehle  
ich zur geneigten Beachtung Fr. Schwennicke, Salzg.

## Haubengestelle,

seidenen und baumwollenen Draht, Drahtband etc. im  
Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen empfiehlt  
Chr. Gottfried Böhne sen.,  
Grimm. Strasse No. 33/591.

## J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518, neben dem rothen Stiefel,  
empfehlen sein Lager aller Sorten Bettfedern, Flaumfedern,  
Schwan- und Eiderdaunen, sowie ein Magazin neuer fer-  
tiger Federbetten und Rosshaarmatratzen zu billig-  
sten Preisen.

Das Neueste in eleganten Hauben  
empfehlen  
Sigmunde Rosenlaub.

Stroh Hüte für Herren und Damen  
werden schön und billig gewaschen und modernisiert in der  
Stroh- und Modehut-Fabrik  
von E. Wagner, Petersstraße Nr. 45.

## E. J. Zumbohm aus Westphalen

zeigt hiermit ergebenst an, daß er diese Ostermesse mit  
einer Ladung sehr schöner westphälischer Märzkinken,  
sowie feiner westphäl. und Braunschw. Schladwurst,  
gänzlich ohne Rindfleisch, ankommen wird, und wünscht,  
daß Vertrauen sowie es seinem Vater seit einer Reihe  
von Jahren in den Messen zu Theil wurde, gefälligst  
auf ihn übergeben lassen zu wollen. Gute Waare  
und billigste Preise kann er seinen geehrten Abnehmern  
im Voraus versichern. Sein Verkauflocal ist im Hof-  
hofe zum rothen Ochsen, Brühl Nr. 84/321, in Magd-  
burg: Tischlerbude Nr. 4.

## Cigarren.

Da ich mein Gewölbe für die Meßzeit vermietet und deshalb mein ansehnliches Cigarrenlager vor der Meße zu lichten wünsche, so habe ich die Preise aller Qualitäten auf die Bezugskosten zurückgestellt — bei Sorten aber, deren Fagon oder Packung nicht mehr mode, noch bedeutend darunter. Bei diesen sind vorzüglich gute Havana- und Canaster-Cigarren, die manchem Liebhaber einer recht alten Cigarre willkommen sein dürften.

Aug. Lebr. Köbler,  
Brühl Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße.

## Ausländische Braunkohlen

von ausgezeichneter Qualität, 2 Scheffel 11 Gr. Courant, welche sowohl für Buchdruckereien, Schriftgießereien, Gutmacher, Färber, als auch zum Platten, Kochen u. s. w. vorzüglich geeignet sind, werden Mittwochs, Freitags und Sonnabends von früh 7 bis Abends 7 Uhr verkauft auf dem Rossplatz, neben dem Poststalle, schwarzes Ross, im Hofe, 6. Niederlage rechts.

## Gesangbücher

ist noch eine schöne Auswahl bei

G. Bley, Universitätsstraße.

\* Man sucht das Stuttgarter Morgenblatt von 1826 gegen Vergütung auf einige Tage zu leihen. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Besitzer zweier Häuser mit einigen Feldstücken,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig, sucht auf Hypothek 1600 Thlr. durch J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Laufbursche. Zu erfragen: Ritterstraße Nr. 46/759, 1 Treppe.

Gesuch. Nach auswärts wird zu sofortigem Antritte unter sehr guten Bedingungen eine Directrice gesucht. Das Nähere zu erfahren Johannisgasse Nr. 22/1313 parterre.

Gesuch. Geübte Puhmacherinnen finden sogleich Beschäftigung: Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.

\*\* Demoiselles, welche das Puharbeiten gründlich erlernen wollen, so wie einige gute Puharbeiterinnen können out placiert werden, und wollen sich melden: Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, das nähen und das Häusliche machen kann: Brühl Nr. 16/423, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai 1841 ein fleißiger, ordnungliebender junger Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, in Nr. 3/854 auf der Windmühlengasse, eine Treppe hoch.

\*\* Einem rechtlichen jungen Mädchen kann sofort ein leichter Dienst oder Aufwartung nachgewiesen werden: Lange Straße Nr. 12, 1 Treppe.

\* Noch einige Nähmädchen können Beschäftigung finden in der Schirmfabrik von Eduard Schultze, Markt Nr. 8/195.

Gesucht wird sogleich eine gewandte Person als Aufwärterin und hat sich zu melden Frankfurter Straße Nr. 1029, 2. Etage links.

Gesuch. Ein junger militärfreier Mensch, 21 Jahre alt, welcher im Rechnen und Schreiben ein Tüchtiges leisten kann, sucht einen Dienst als Copist oder Markthelfer. Darauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, wegen seines kurzen Aufenthalts hier, ihre werthen Adressen bald möglichst, unter Coiffre O. Z., versiegelt in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mensch, welcher gut im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht baldmöglichst eine Stelle als Markthelfer, Hausmann u. dergl. Um Näheres zu erfahren, bittet man, sich mit Adressen unter A. B. an Herrn C. Rudolph zu wenden: Nicolaisstraße Nr. 35/331, parterre.

Gesuch. Ein junger Mann von außerhalb wünscht eine Stelle als Bedienter, Bote, Markthelfer und dergleichen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Z. T. gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesuch. Ein mit guten Attesten versehener Mensch, welcher in einer Mittelstadt bei einer geschlossenen Gesellschaft als Marqueur dient, Veränderung halber aber dienstlos wird, wünscht als solcher in Leipzig ein Unterkommen; er wird sich gern und willig aller häuslichen Arbeit mit unterziehen; er ist von vielen Mitgliedern der Gesellschaft besonders empfohlen und kann zu Dikern oder zur Messe antreten; das Nähere erfährt man bei Eberrecht Schunke, auf dem Brühl Nr. 83/322, schwarzes Rad, parterre.

Gesuch. Ein kräftiger, militärfreier Mensch, 21 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann; dervielbe war 7 Jahre in einer Apotheke als Stoßer und hat das beste Zeugniß aufzuweisen. Nähere Auskunft giebt J. G. Müller, Gerbergasse Nr. 16.

Gesuch. Eine Frau, welche im Kochen nicht unerfahren ist. Wünscht bevorstehende Meße in einer Küche, sei es im Kochen oder sonst in häuslicher Arbeit, wie auch außer den Messen, ein Unterkommen zu finden. Reudnitzer Straße Nr. 10.

Gesuch. Eine ganz gesunde Amme sucht einen Posten. Katharinenstraße Nr. 9/112 u. 13, im Hofe 3 Treppen.

**Ein Gärtchen im Petersviertel,** mit oder ohne Laube, wird zu mietzen gesucht, und werden Offrien unter R. J. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

\*\* Eine stille Familie sucht ein kleines Logis in der Nähe des Marktes zu Johann d. J. Auskunft: Petersstraße No. 43/34, 1 Treppe, bei A. Koch.

Gesuch. Für ein solides Frauenzimmer wird ein Stübchen mit Kammer, ohne Meubler, gesucht. Adressen mit L. M. nimmt man an: Sporengäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Vermietzung. Zwei Zimmer mit Kammer und Alkoven sind zusammen, oder auch getrennt, für die nächste Meße und künftig zu vermietzen in Krafts Hofe, an der Promenade, 1 Treppe hoch rechts, und das Nähere daselbst in der Expedition zu erfragen.

Vermietzung. Die halbe 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, auch Garten, ist vor dem Dresdner Thore Nr. 28, zu vermietzen.

Vermietzung. In dem reizendsten Weinberge,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Raumburg,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Schulpforte und 1 Stunde von Kösen ist das meublirte Herren-Haus mit und ohne Stalung von jetzt an monatweise zu vermietzen. Nähere Auskunft wird ertheilt Universitätsstraße im silbernen Bär, 4. Etage.

**Vermietung.** Ein Familienlogis, 1 Treppe hoch, mit 3 Stuben, 3 Kammern und Küche, in einem Verschusse, ist zu vermieten beim Tischlermeister Albrecht, in Reichels Garten.

**Vermietung.** In bester Lage am Markte ist für die Messen die Hälfte eines großen, hellen und trockenen Gewölbes zu vermieten. Das Nähere werden die Herren Winkler & Walther im Thomaskgäßchen mitzutheilen die Güte haben.

**Messvermietung.** Für nächste Ostermesse eine große Stube mit Kaminen als Verkauflocal: Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine Stube mit Kaminen, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren. Zu erfragen Reichels Garten, Colonnaden Nr. 12.

Zu vermieten ist sofort ein Parterresübchen im Hofe mit 2 Betten und sonstigem Ameublement an ledige Herren bei Rödel, Zeiger Straße Nr. 21.

Zu vermieten sind an zwei ledige Herren 2 meublierte Stuben (nicht meßfrei): Brühl Nr. 27/519, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt bis Michaeli eine oder zwei Stuben mit Kammer in vorzüglich freundlicher Lage, mit oder ohne Meubles, lange Straße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche, ausmeublierte Stube mit Kaminen, vorn heraus 2 Treppen hoch, an einen oder zwei ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 53/999.

Zu vermieten sind in der Reichstraße Nr. 3 zwei Stuben, einzeln oder zusammen, an solide Herren oder Frauenzimmer. Näheres 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist im Thomaskgäßchen ein Familienlogis für 120 Thlr. jährlich, zu Michaeli, auf Verlangen auch schon zu Johanni d. J. Nähere Auskunft erteilt Herr Drechslermeister Sparig, Thomaskgäßchen Nr. 7/107, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Kammer, mit schöner Aussicht, kann sogleich bezogen werden. Place de repos, rechtes Seitengebäude Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kaminen an ledige Herren. Grimma'sche Straße Nr. 6/9, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer, die Aussicht auf den Markt. Das Nähere Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen hoch.

Ein sehr angenehmes Familienlogis von 3—4 Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör ist besonderer Verhältnisse halber noch zu Ostern an eine ruhige, solide Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn Eschwig im Windmühlenthor.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum zu Ostern oder Johanni zu beziehen. Glockenplatz 1446.

Sollte ein gebildeter Herr oder Dame es für wünschenswert erachten, bei einer Familie Logis, Kost und sonstige Pflege zu suchen, dem wird unter Chiffre S. A. poste restante Leipzig eine Gelegenheit offerirt.

Zwei gut angelegte Gärtchen mit gemauertem Gartenbau, sind von jetzt an billig zu vermieten in Langens Garten, am Windmühlenthor.

Ein Sommerlogis mit der Aussicht auf die Eisenbahn ist in Volkmarisdorf Nr. 29 billig zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 36, 2 Treppen.

Sollte Jemand eine Concession zu einer Schankwirtschaft abzulassen haben, der beliebe es zu melden im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

**Das große mechanische Kunstwerk: „die vier Jahreszeiten,“** ist täglich von Nachmittag 3 bis Abends 9 Uhr in dem Klassischen Kaffeehause zu sehen.

**Orpheus.** Nächste Versammlung Dienstag, den 6. April.

Nicola's Garten. Heute Pantomime. Hübsch bei Zeiten.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

### Einladung.

Heute den 2. April ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein  
Gräfe in Eutritzsch.

Einladung. Morgen den 3. d. früh zu Wellfleisch und Nachmittags zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein  
J. C. Adermann, Ulrichsgasse Nr. 34/932.

Einladung. Sonnabend den 3. April zu Schweinsknochen mit Klößen u. bei Quasdorf, Ritterstr. Nr. 46.

Einladung. Heute Freitag Pöckelschweinkeule mit Sauerkraut und Eierkuchen bei F. Bornkessel in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute Freitag früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
J. G. Elsing im Salzgäßchen im Keller.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein  
F. Senf, Duerstraße.

Freitag den 2. April früh 9 Uhr ist Speckkuchen beim  
Bäcker Hahnemann, Brühl Nr. 13.

Heute 9 Uhr Speckkuchen.  
F. A. Lange, zum wilden Manne.

Einladung. Freitag den 2. April zu Schweinsknochen und Wurstsuppe. J. G. Henke in Reichels Garten.

Gelegenheit nach Chemnitz  
den 3. oder 4. d. M. im Gasthause zum Rosenkranz.

Retour-Gelegenheit nach Frankfurt a. M. in einem bequemen Glaswagen befindet sich vom 4. bis 6. April im Hotel de Baotere in Leipzig.

Ende vergangener Neujahr-Messe sind aus meinem Mess-Gewölbe, Nicolaistraße No. 33/529, 2 Kisten

Baumwollen-Waare, sign.  180. 182., irrthümlicher Weise von einem hiesigen Spediteur abgeholt worden.

Ich ersuche denselben, Auskunft hierüber an Herrn Wolf, Halle'sche Straße No. 11, gelangen zu lassen, um damit verfügen zu können.

F. W. Herrmann,  
aus Ernstahl bei Chemnitz.

Verloren wurde gestern Morgen zwischen 6 und 7 Uhr eine Tasche mit etwas Geld und mehren Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Schlüssel im Frauencollegium, 3 Treppen, gefälligst abzugeben, und kann das Geld als Belohnung zurückbehalten.

Gefunden wurde eine Tasche mit Geld und 2 Schlüsseln. Biegt bereit bei Ph. Ungewiß, goldenes Herz 3 Treppen.

Entgegnung. Die im gestrigen Stücke ergangene Annonce, daß Herr Kockel über alle 3 Abtheilungen als Wächter eingesetzt wäre, ist keineswegs in der 1 Abtheilung der Fall, da die Mehrzahl der Stimmen auf den jetzigen Wächter beruht. Mehrere der Gartenbesitzer.

## Dank.

Bei meinem Abgange von hier nach Dresden sage ich allen meinen verehrten Gönnern den innigsten Dank für das mir seit neun Jahren geschenkte ehrenvolle Zutrauen, und verbinde damit die ergebenste Bitte, meiner auch für die Zukunft freundlich zu gedenken und mir deren schätzbares Wohlwollen auch in der Ferne gütigst zu erhalten.

Leipzig, den 1. April 1841. Carl Bäßler, Kunstgärtner.

## Abschied.

Allen unsern Freunden und guten Bekannten, von denen wir der Kürze der Zeit wegen bei unserem heutigen Abgange von hier nach Dresden nicht persönlich Abschied nehmen konnten, hiermit ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte um deren fortdauernde Freundschaft auch in der Ferne.

Leipzig, den 1. April 1841.

Carl Bäßler nebst Familie.

Bei meiner Abreise sage ich nochmals allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 2. April 1841.

Joseph Seitler.

Dem Herrn, welcher am 29. v. M. durch sein Klatschen seine Erdärmlichkeit so sehr ans Licht stellte, diene zur Nachricht, daß er durch dergleiche Weise seinen Zweck nie erreicht.

## Thorzettel vom 1. April.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (31 März, Abends 17 Uhr.) Dr. Cand. Raths von Halle im Hotel de Baviere. Dr. C. M. Hesse, v. hier, v. Wuzgen zurüd. Dr. Weindler Dypenheimer, von Schwabheim, im grünen Schilde. Dr. Det. Berwiler Penke, v. Raundorf, im bl. Rosse. Dr. Tuchm Pasche, von Pain, in der Feuerfucl. Dr. A. Biskup, N. Ite und Kollmann, v. hier, v. Dresden zurüd. Dr. R. M. Lanzer, v. Wügelin, vrn. Döhleres Gäßler und Sonntag v. Wildenhain u. Lain, Dr. Stud. Zimmermann, von Lschap, Dr. Gard. Storm, von Dobrau, Fräul. v. Eberstein, v. Nordhausen. Dr. Rfm. Hirsch, von Falb skabt. Dr. D. Schreiber, v. Dresden, Dr. Hdlgereif, Troschke, von Wistig, u. Dr. Kent er Rouge, von Paris, unbestimmt. Herr Commis Ernst, v. hier, von Dresden zurüd. Dr. D. Schmalz, von Riga, u. Dr. D. Niesensampf v. Keral, im Hotel de Baviere. Herr Hdlgereif. Bonkessel, v. Dessau, Dr. Rfm. Fertsch, v. Frankfurt a/M., Dr. Commis Wiegand v. Erfurt, Dr. Factor v. Boidt, v. Dresden, Dr. Prof. Eitel, v. München, u. Dr. Musik. Regondi, v. Lyon, unbest.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner ost. Post 16 Uhr: v. Graf von Kamecke, v. Gera, u. Dr. Walter Bannsdorf, v. Petersburg unbest.

**Frankfurter Thor.** Dr. Rfm. Kocke, v. hier, v. Bremen zurüd. Auf dem Frankfurter Padwagen um 11 Uhr: Dr. Det. Averarius, v. Sins, unbestimmt. Dr. A. K. Ringsto ff, Constant u. Lührmann, v. Hamburg, Avignon und Dortmund im Hotel de Baviere.

**Zeiger Thor.** Dr. Rfm. Koch, v. Meiningen, im Hotel de Care.

**Hospitalthor.** Die Waldheimer Journaliere um 5 Uhr. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Dr. Diakon Lange, v. Borna, u. Dr. Amtm. Madeluna, v. Kaufungen, unbestimmt. Die Waldheimer Diligence um 11 Uhr: Auf der Nürnberger Eilpost um 6 Uhr: Dr. H. H. Sündel und Dr. Ganzei-Rath Junghänel, von Glauchau, im Hotel de Baviere, u. Dr. Gerber Kraft, von Prag, im goldenen Hirsche.

**Dresdner Thor.** Dr. Rfm. Göbe, von Dommisch, in Stadt Dresden. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (1. April Vormittags 10 Uhr.) Dr. Reg.-Rath v. Raumer, v. Berlin. Dr. Hdlgereif. Et aser, v. Kirchberg, Dr. Kammerherr Baron v. Friesen nebst Gema-lin, v. Dresden, u. Dr. Sottlet, von Brunn, im Hotel de Baviere. Dr. Postath Streubel und Dr. Amtshptm. u. Volkst. Dir. v. Doppel, v. Dresden, bei Rentamtmannt Beunner. Dr. Hdlgeb. Enß, v. d. v. Wuzgen zurüd. Dr. Kammerherr. v. Wathenau nebst Fam., v. Wistig, Dr. D. Kuge, v. Halle, Herr Adv. Senfeth u. Dr. Part. v. Görne v. Dresden, Dr. Geschäftsführer Tisch, v. Ditzsch, Dr. Part. Deems, aus Nordamerica, Frau von

## a. Hessen C...

D. 3. u. 4. M..... Ihre Adresse geben Sie in der Weintraube ab. F. K.

## An A.....d K..tz.

Zum 37. Wiegenfeste gratuliert Dresden, am 1. April 1841.

A. K.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine geliebte Frau, Emma, geb. Süßmich, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Diese frohe Nachricht Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege.

Leipzig, den 1. April 1841.

Friedr. Gust. Martin.

Der härteste Schlag, welcher auf Erden eine Gattin treffen kann, hat mich heute betroffen. Der letzte Tag des März war auch der letzte Lebensstag meines innigst geliebten Mannes, des Advocat Wilhelm Schulz. Nach sechszehnwöchentlichen Leiden entriß ihn uns der Tod im Anfange seines 33. Lebensjahres und in trostlosem Schmerze stehe ich mit 5 unerzogenen Kindern am Sarge des Vaters, der uns zärtlich liebte. Wir ehren seinen Willen, indem wir keine äußere Zeichen der Trauer anlegen, und widmen diese Anzeige, um stilles Beileid bittend, seinen Verwandten und Freunden in Leipzig und Dresden.

Leipzig, den 31. März 1841.

Caroline Schulz, geb. Richter, nebst Familie.

Witzleben, v. Dresden, Dr. Uhrmacher Weber, v. Neustadt, Dr. D. Süß, v. Dresden, u. Dr. Tuchm. Tschude, v. Dschap, unbest. Dr. Apoth. Reubert, von hier, von Wuzgen zurüd.

**Halle'sches Thor.** Dr. Graf von Erdendorf nebst Familie, Dr. Oberm. Glue und Dr. Gutsbes. v. Trestow, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Dr. Hdlsm. Dietrich, von Sangerhausen, unbestimmt. Auf der Wiesener Post um 9 Uhr: Dr. Instrumentmacher Nürnberg, v. Alldt, in der gold. Krone. Dr. Hdlst. Dietrich und Wätsfeld, von Edgendorf und Weisendorn, unbestimmt.

**Zeiger Thor.** Die Coburger Diligence um 9 Uhr. **Hospitalthor.** Die Nürnberger Diligence 18 Uhr. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

**Dresdner Thor.** Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Herr Rfm. Wagner u. Dr. Pauc. v. Keller, v. hier, v. Berlin zurüd, Dr. Kaufm. Reuter, Dr. Part. Jagor und Dr. Hdlgereif. Heidenreich, v. Berlin, u. Dr. H. Emhard Arnold u. Lejeune, v. Erfurt u. Wien, im Hotel de Baviere, u. Dr. Commis Kasar, v. Berlin, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Dr. Det. Schönau und Wünsche, von Uttenbach und Worms, unbest. Auf der Raumburger Post um 12 Uhr: Dr. Prof. D. Apelt, v. Jena, unbestimmt. Der F. H. von Wittgenstein, v. Frankfurt am Main, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Pharm. Koch, v. Dresden, unbest., u. Dr. Adv. Wintler, von hier, von Altenburg, zurüd.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Dr. Hdlst. Kaban u. David, v. Wisjow u. Grodno, in Nr. 711 und im blauen Harnisch.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Dr. Rfm. Pasch, v. Berlin, u. Dr. Hdlsm. Carter, v. Sablenz, unbest. Dem. Löwe, v. Saffhausp., u. Dem. Rüttinger, v. Mannheim, im Hotel de Baviere, Dr. Rfm. Sellier, v. hier, v. Paris zurüd, Dr. Stud. Chardin, v. Paris, bei Sellier, Dr. Ger.-Dir. Fren, v. Eisenach, im Hotel de Bas., Dem. Almann, v. Weimar, bei Gerhardt, Dr. Stud. Klein, von Jena, im Hotel de Pologne, Dr. Kaufm. Daubenberg, v. Berviers, im Hotel de Russie, u. Fr. Major v. Gerhardt, v. Delitzsch, im Hotel de Baviere. Dr. Tuchhdt. Bönick, von Weissen. und Dr. Commis Häublein v. Weimar, unbestimmt. Dr. Kaufm. Sobel, von Quedlinbu g, im Hotel de Care. Mad. Kothe, v. Sagen bei Grimma. Richter Kothe.

**Hospitalthor.** Dr. Kaufm. Köbel, v. Wersburg, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Holz.